

kultino

www.kultino.ch

september 09 bis märz 2010

jeden 1. und 3. mittwoch im monat 20:15 uhr
bar ab 19:30 uhr geöffnet

Alte Nagelfabrik Tobelweg 9 8623 Wetzikon



mittwoch 16. september 20:15 Uhr

Suna no onna

Regie: Hiroshi Teshigahara
Japan 1964



mittwoch 7. oktober 20:15 Uhr

Mulholland Drive

Regie: David Lynch
USA 2001



mittwoch 21. oktober 20:15 Uhr

Control

Regie: Anton Corbijn
GB 2007



mittwoch 4. november 20:15 Uhr

Irina Palm

Regie: Sam Garbarski
GB 2007



mittwoch 18. november 20:15 Uhr

Delwende

Regie: S. Pierre Yameogo
Burkina Faso / F 2005



mittwoch 2. dezember 20:15 Uhr

Nueve Reinas

Regie: Fabian Bielinsky
Argentinien 2002



mittwoch 16. dezember 20:15 Uhr

Factotum

Regie: Bent Hamer
USA 2005



mittwoch 6. januar 2010 20:15 Uhr

Barbarella- Queen of the Galaxy

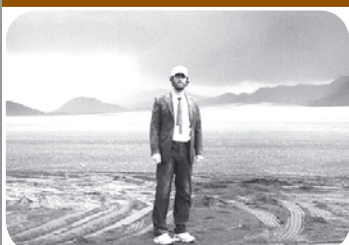
Regie: Roger Vadim
F/I 1968



mittwoch 20. januar 20:15 Uhr

Cidade de deus

Regie: Fernando Meirelles
Brasilien 2002



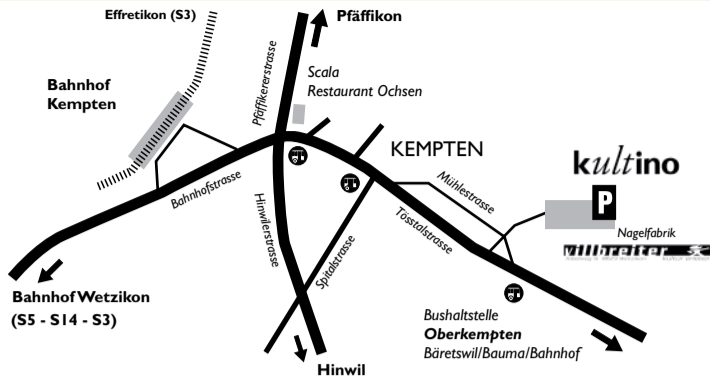
mittwoch 3. februar 20:15 Uhr

Bothersome Man

Regie: Jens Lien
Norwegen 2006

vorschau

17. februar **Stellet Licht** - Carlos Reygadas, Mexico 2007
3. märz **War Photographer**- Christian Frei, CH 2001
17. märz **Before Night Falls**- Julian Schnabel, USA 2000



Suna no onna «Die Frau in den Dünen» von Kobo Abe wurde 1964 von Hiroshi Teshigahara kongenial verfilmt, ein in jeder Beziehung radikaler Film, der nichts von seiner Kraft eingebüsst hat. Teshigahara führt uns vor, welches Erzählpotenzial in der Filmkunst steckt. Die Schwarzweissfotografie von Hiroshi Segawa gehört zum Grossartigsten, was wir im Kino je zu sehen bekamen: Sand, Dünen, Tiere, der menschliche Körper, fragmentiert, aufgebrochen, neu zusammengefügt, Bild und Musik als gleichwertige Erzählelemente behandelt. Details bis in den makroskopischen Bereich hinein, erzählen von einer Passion. Die fiebrigen Umarmungen, die Hingabe, der Kampf, der fließende Sand, die Ausweglosigkeit, die Trance: Unmöglich, dass man beim Betrachten dieses Films nicht Sandkörner zwischen den Lippen spürt und Durst bekommt. Durst nach etwas Flüssigem, Durst aber auch nach mehr Filmen, die uns in ihren Bann ziehen und nicht mehr loslassen. 140 min.

Hollywood. Was Lynch in «**Mulholland Drive**» findet, wenn er in die höllische Stadt der Engel blickt, hat er noch nie mit soviel morbider Spannung, schwarzem Humor, rissiger Realität und phantastischer Fliehkraft faszinierender zusammenprallen lassen wie in diesem Film. Seinen Lauf nimmt der Thriller mit einer geheimnisvollen Schönheit, die sich Rita nennt und nach einem grauenhaften Unfall das Gedächtnis verloren hat. Zufällig kommt ihr die freundliche, naive Betty zu Hilfe, die nichts weniger als ein Star werden will. Doch während das Schicksal die beiden so ungleichen Frauen immer intimer zusammenschweisst und sie auf der Suche nach der Vergangenheit immer tiefer in den Untergrund der Gegenwart eintauchen lässt, wird auch anderen der Boden der Realität unter den Füssen weggerissen. Ein mangelhaft begabter Auftragskiller kreuzt ebenso den Weg der Frauen wie ein Erfolgsregisseur, dessen fantastisches Leben von seinen bizarren Finanziers binnen Stunden zerstört wird. Die Antwort aller Rätsel kennt ein bedrohlicher Mann im Hintergrund, der sich nur „Cowboy“ nennt, und der als einziger Macht über schwarze Monstren, blaue Schlüssel zu verbotenen Räumen und Träumen zu besitzen scheint. 158 min.

Ian Curtis ist 19 Jahre alt, als er Debbie kennen lernt, heiratet und mit ihr eine Tochter bekommt. Curtis stösst als Sänger zu der Band Joy Division, die er mit seiner ominösen Stimme und seinem düsteren Charisma schnell zum Geheimtipp auch ausserhalb seiner Heimatstadt Manchester macht. Doch er kommt mit der Aussicht auf schnellen Ruhm nicht zurecht. Eine Affäre mit der Journalistin Annik beschleunigt das Ende seiner Ehe und verstärkt seine Schuldgefühle. Epileptische Anfälle und eine schwere Depression lassen Curtis' Abstieg in seine persönliche Hölle eskalieren. Mit «**control**», der Geschichte des kurzen Lebens des legendären Sängers Ian Curtis, gibt der weltberühmte Fotograf **Anton Corbijn** sein fulminantes und überragendes Debüt als Filmregisseur. In exquisitem, expressivem Schwarzweiss fotografiert, zeichnet Corbijn das Porträt eines gequälten und verlorenen Mannes, der mit seinem einzigartigen Gesang zu einer der Ikonen der Postpunk-Bewegung wird, aber am Druck des Ruhmes und seines Privatlebens zerbricht. 122 min.

Irina Palm, Witwe und Grossmutter Maggie (Marianne Faithfull) hat ein großes Problem, dass sie Tag und Nacht beschäftigt. Ihr Enkelsohn leidet unter einer seltenen Krankheit, und die Ärzte in London sehen seine letzte Chance in einer Behandlung in Australien. Doch Geld ist knapp, denn Maggies Sohn Tom ist arbeitslos, und sie selbst hat bereits ihr Haus verkauft, um dem kleinen Olly die Krankenhauskosten zu bezahlen. Kredite will man ihr nicht mehr gewähren, einen Job bekommt sie in ihrem Alter auch nicht mehr angeboten. Durch Zufall stolpert sie in Soho über einen Aushang, auf dem gegen gute Bezahlung jemand für einen „Hostessendienst“ gesucht wird. In ihrer Verzweiflung willigt Maggie ein, obwohl sie erfährt, dass ihre eigentliche Aufgabe darin besteht, in einem Sexklub hinter einer anonymisierenden Wand den geilen Besuchern einen herunterzuholen. Die biedere Hausfrau wird unter dem Pseudonym Irina Palm zur Soho-Sensation, für deren Dienste die Männer Schlange stehen. 104 min.

Delwende Ganz der schnörkellosen, direkten Erzähltradition des westafrikanischen Kinos verpflichtet, erzählt S. Pierre Yaméogo in seinem Spielfilm von Männerherrschaft, dem Diktat des Brauchtums und dem Aufbegehren einzelner Frauen. Die ersten Einstellungen führen in ein Dorf, ein Fest wird gefeiert, Frauen tanzen und die junge Pougbila erweckt Begehrllichkeit unter den Männern und Neid bei den Frauen. Die 16-Jährige üppige Schönheit ist die Tochter eines der mächtigen Dorfältesten. Doch dann wird das Dorf von Unheil heimgesucht: Täglich sterben Kinder, Angst geht um. Als Pougbila ihrer Mutter gesteht, dass sie vergewaltigt wurde, verheiratet sie ihr Vater kurzerhand in ein benachbartes Dorf. Inzwischen führt der Ältestenrat den Tod der Kinder, Radiobeiträge über kursierende Meningitis missachtend, auf den Fluch einer Hexe zurück und veranstaltet einen magischen Ritus, um die Schuldigen zu entlarven. Es trifft Pougbilas Mutter, die, zur Flucht gezwungen, eine entbehrungsreiche Odyssee antritt. 90 min.

Nueve Reinas der Strassengauer Marcos beobachtet Juan, wie dieser in einem Lebensmittelgeschäft mit seinem kleinen Banknotentrick scheitert. Indem sich Marcos als Polizist ausgibt, rettet er Juan aus der heiklen Situation, nur um den jüngeren „Berufskollegen“ unter seine Fittiche zu nehmen. Der erfahrenere Marcos besitzt einen Berufsstolz, seine mit Stil ausgeführten Betrügereien heben ihn von den gewöhnlichen Kriminellen ab. In einem kleinen Wettbewerb führen die beiden einander ihre beruflichen Fähigkeiten vor. Als Marcos Juan in seinen nächsten grossen Coup einweiht, zögert dieser nicht lange, da er Geld braucht für seinen Vater, der im Gefängnis sitzt. Sie müssen versuchen, eine Fälschung der „Neun Königinnen“, einem Blatt sehr wertvoller Briefmarken, an einen Geschäftsm. zu verkaufen, der am folgenden Tag nach Venezuela reist und keine Zeit für eine ausreichende Expertise hat. Die Neun Königinnen, ein Fehldruck der Weimarer Republik, sind äusserst selten. Der Geschäftsmann würde dafür eine halbe Million hinblättern. 112 min.

Factotum annähernd 40 Jahre lang schrieb Charles Bukowski in seiner einzigartigen Prosa Romane, Gedichte und Kurzgeschichten über die Strasse, das Saufen und das Bumsen. Alles garniert mit einem grimmigen Humor, der noch heute seinesgleichen sucht. Unverblümt und echt fühlt sich der literarische Erguss des Säufers an, und genau so unverblümt und wie aus dem Leben gegriffen kämpft sich Matt Dillon als Bukowskis Alter Ego Henry Chinaski durch den vorliegenden Film. Chinaski kann und will sich nicht den gesellschaftlichen Zwängen ergeben. Er pendelt von einem Job zum nächsten, säuft wie ein Loch und geht zur Rennbahn. Dazwischen gabelt er immer mal wieder Frauen in dreckigen Bars auf, mit denen er gemeinsam seinen Tätigkeiten frönt und die er nächtelang durchbumst. Aber wirklich Frieden findet er nur in den Momenten, in denen er schreiben kann. 93 min.

Im Jahr 40.000 erhält die Astronavigatrice «**Barbarella**» vom Erdpräsidenten den Auftrag, den vermissten Wissenschaftler Durand zu finden und ihn an der Entwicklung einer Waffe zu hindern, die den galaktischen Frieden bedrohen könnte. Der Gruß vom Erdpräsidenten an sie ist: „Sieg der Liebe“, eine ironische Anspielung auf die Flower-Power-Generation. Auf dem Weg zu Durand-Durands Planeten gerät Barbarellas Raumschiff in einen elektrischen Strudel der Atmosphäre des Planeten und stürzt ab. Sie wird von Kindern gefesselt und von deren Puppen angegriffen, und um ein Haar verspiessen. Geringt wird sie in letzter Sekunde von einem unbekanntem stark behaarten Mann, der ihr die Vorzüge des körperlichen Sex offenbart. Der Unbekannte und seine beiden Roboter bringen sie zurück zu ihrem Raumschiff und reparieren es. Wieder flugtüchtig, fliegt Barbarella davon. Nach vielen anderen Abenteuern im Weltall der Engel, Monster und Roboter findet sie heraus, dass Durand mit dem so genannten „Orgasmatron“ eine Waffe erschaffen hat, die sein Opfer durch ein Übermass an sexueller Stimulation tötet. Bei der Filmversion von „Barbarella“ handelt es sich um ein skurriles, buntes und schrilles Science Fiction Märchen in ebenso billigen wie originellen Kulissen. Die naive Unbekümmertheit, mit der Roger Vadim Pop und Kitsch, pubertären Humor, Erotik und Grausamkeit in Szene gesetzt hat, macht den Film zum Vergnügen. 98 min.

Cidade de deus der brasilianische Kinohit des Jahres 2002, ein packendes Strassenjugend-Epos aus den Favelas von Rio de Janeiro. Wächst man in „Cidade de Deus“, der Stadt Gottes, einem der berüchtigsten Favelas auf, ist die Kindheit früh zu Ende. Was andernorts Spiele sind, ist hier Bandenkrieg mit echten Waffen. In dieser Umgebung kämpfen der rücksichtslose Dadinho und der schüchterne Buscapé um ihr Überleben. Der eine setzt auf Kokain-Handel, Gewalt und Raubüberfälle. Der andere hingegen träumt davon, Fotograf zu werden. Zwanzig Jahre später haben beide ihr Ziel erreicht. Buscapé ist ein erfolgreicher Fotograf. Dadinho ist nun Zé Pequeno, der gefährlichste Drogen-Dealer Rios. In der „Cidade de Deus“ ist sein Wort Gesetz. Basierend auf dem Buch von Paolo Lins entstand mit Cidade De Deus eine Geschichte zwischen der sinnlosen Wut des Bandenlebens und der exotischen Schönheit der Copa Cabana. 130 min.

Inmitten einer kargen Landschaft, irgendwo in „the middle of nowhere“, hält ein grosser Bus und spuckt seinen einzigen Passagier in eine neue Welt aus. Andreas hat keine Ahnung, wie er hierher gekommen ist und was er tun soll, doch das braucht er auch nicht. Er wird von einem netten Mann abgeholt und in ein vorgefertigtes und anonymes Leben gesteckt. Er bekommt einen Job, ein Appartement und im Schrank hängen schon die Hemden in der richtigen Grösse. Die Umgebung ist schön und die Arbeitskollegen sind nett. Doch Andreas fällt schnell auf, dass hier etwas nicht stimmt. Die Menschen, beschränkt auf Oberflächlichkeiten, lächeln ihm zu und er weiss nicht, ob sie ihn überhaupt sehen. Nichts schmeckt nach etwas, es gibt keine Kinder, kein Lachen, selbst körperliche Verletzungen heilen wie von selbst. Und ominöse «Aufpasser» sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Lebens. Nach Wochen mit Gesprächen ohne Inhalt, kommen Andreas erste Zweifel. Ist dies tatsächlich das Leben, das er führen will? «**Bothersome Man**» beschreibt eine Welt, die der unseren sehr ähnelt. Ein sarkastischer u. dunkler Blick auf das Leben im Wohlstand. Auf eine Gesellschaft, die keine Probleme mehr hat. Mitgefühl ist unnötig geworden, durch hohle Freundlichkeit ersetzt. Es gibt keinen Tod, keine Träume und keine Liebe. Der Film beschreibt eine perfekte Gesellschaft, die im Streben nach Vollkommenheit etwas Essentielles verloren hat. 95 min.